

Meditation



Foto: spurensuche.de

Einmal ein Anderer sein.
Einmal etwas tun, was keiner hinter mir vermutet.
Mein Verhalten nicht erklären müssen.
Nicht zur Rechenschaft gezogen werden.
Von keinem erkannt werden.

Oder doch?

Er, der mich liebt,
der mich erschaffen mit meinem Gesicht:
Er erkennt mich, sieht mich durch die Maske hindurch.
Er lächelt mich an.
Er ermutigt mich offen, frei
zurück zu lächeln,
mit meinem Gesicht ihm zu begegnen.

Sr, Annetraud Bolkart